Passanten offenbaren ihr Innerstes

Viele beteiligen sich an Kunstinstallation „Bevor ich sterbe…“

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – Große schwarze Tafeln mit dem Denkanstoß „Bevor ich sterbe, möchte ich…“ brachten in dieser Woche schon viele Vorübergehende am Jesuitenplatz zum Innehalten oder ins Grübeln, ins Gespräch, aber auch zur Empörung darüber, dass Tod und Sterben in aller Öffentlichkeit thematisiert werden. Die Kunstinstallation ist, wie berichtet, ein Projekt der Jubiläumswoche sowohl zum 25-jährigen Bestehen des Ambulanten Hospizdiensts Baden-Baden als auch zu 15 Jahren Trauergruppe und 10 Jahren Kinder- und Jugendhospizdienst in Kooperation mit dem „PaTe“ Palliativ-Team Mittelbaden und dem Hospiz Kafarnaum. Noch bis morgen Abend läuft die Aktion, die Tafeln können jeweils von 11 bis 18 Uhr beschriftet werden.

Irmgard Krane, stellvertretende Vorsitzende des Ambulanten Hospizdiensts, die am Donnerstagvormittag mit den Ehrenamtlichen Doris Bartikowski und Peter Zeiger vor Ort war, hatte schon die unterschiedlichsten Reaktionen beobachtet und festgestellt, dass das weltweite Projekt der Künstlerin Candy Chang auch in Baden-Baden die gewollte Aufmerksamkeit hervorrief.

Mit weißer oder farbiger Kreide geschrieben und gemalt, höchst ernsthaft formuliert oder auch flapsig hingeworfen, nachdenklich und humorvoll, mit kindlicher Krakelschrift oder zittrigen Buchstaben, wagten es viele Menschen, ihr Innerstes zu offenbaren – oder mit Nonsens zu provozieren. „Keine Angst mehr haben“ oder „Eins sein mit Gott“, „Gesund leben“, „Lieben und geliebt werden“, lauteten nachvollziehbare Wünsche. „Auf einem Einhorn reiten“ oder „den Mount Everest besteigen“, schienen sehr junge Menschen mit farbiger Kreide gekritzelt zu haben.

Manchmal bildeten sich kleine Gruppen vor den Tafeln, Menschen reichten sich die Kreide zu und kamen über das gemeinsame Anliegen ins Gespräch. Andere suchten den Kontakt zu den Mitarbeitern des Hospizdiensts. Wer das Geschehen vom Rande her beobachtete, konnte am Verhalten der Passanten die ganze Skala menschlicher Befindlichkeiten ablesen und fand am Ende auch noch eine höchst einleuchtende Antwort auf die Frage, was man vor dem Sterben tun möchte: „Leben!“

Die großen Tafeln lassen Vorübergehende nicht unberührt, und viele äußern sich schriftlich. Foto: Brüning